


**Process for the chemical treatment and disinfection of waters and aqueous systems**

**Patent number:** EP0059978  
**Publication date:** 1982-09-15  
**Inventor:** HAAS ERICH; METZNER PETER DR; POHL ACHIM DR  
**Applicant:** BAYROL CHEM FAB GMBH (DE)  
**Classification:**  
- international: C02F1/50; C02F1/72  
- european: C02F1/50B; C02F1/72C  
**Application number:** EP19820101883 19820309  
**Priority number(s):** DE19813109070 19810310

**Also published as:**

 DE3109070 (A)  
EP0059978 (B)

**Cited documents:**

 FR2299275  
 FR94739E  
 FR235512  
 FR2356600

**Abstract of EP0059978**

1. A process for chemical treatment, in particular for sterilisation of water and oxidative degradation of oxidisable impurities contained in water, characterised in that a combination of a) quaternary ammonium compounds, b) water-soluble copper salts and/or silver salts and c) and an oxygen-generating peroxide compound is added to the water.

---

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

**(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

**(21) Anmeldenummer: 82101883.5**

**(51) Int. Cl.<sup>3</sup>: C 02 F 1/50**  
**C 02 F 1/72**

**(22) Anmeldetag: 09.03.82**

**(30) Priorität: 10.03.81 DE 3109070**

**(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:**  
**15.09.82 Patentblatt 82/37**

**(84) Benannte Vertragsstaaten:**  
**AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE**

**(71) Anmelder: BAYROL Chemische Fabrik G.m.b.H.**  
**Lochhamer Strasse 29**  
**D-8033 München-Martinsried(DE)**

**(72) Erfinder: Haas, Erich**  
**Varnhagenstrasse 9**  
**D-8000 München 60(DE)**

**(72) Erfinder: Metzner, Peter, Dr.**  
**Lochhamer Strasse 27**  
**D-8033 München-Martinsried(DE)**

**(72) Erfinder: Pohl, Achim, Dr.**  
**Prösselstrasse 9**  
**D-8000 München 90(DE)**

**(74) Vertreter: Wuesthoff, Franz, Dr.-Ing. et al,**  
**Patentanwälte Wuesthoff -v. Pechmann-Behrens-Goetz**  
**Schweigerstrasse 2**  
**D-8000 München 90(DE)**

**(54) Verfahren zur chemischen Aufbereitung und Entkeimung von Wässern und Wassersystemen.**

**(57) Durch die gleichzeitige Anwendung von a) quartären Ammoniumverbindungen, b) wasserlöslichen Kupfer- und/oder Silbersalzen und c) einer Sauerstoff abspaltenden Peroxidverbindung wird eine besonders schnelle und sichere Entkeimung von Wasser und der Abbau oxidierbarer Verunreinigungen bei der chemischen Aufbereitung von Wässern und Wassersystemen erreicht.**

**EP 0 059 978 A1**

EP-55 528  
Bayrol....

D-8000 MÜNCHEN 90  
SCHWEIGERSTRASSE 2

TELEFON: (089) 66 20 51  
TELEGRAMM: PROTECPATENT  
TELEX: 514070

### B e s c h r e i b u n g

#### Verfahren zur chemischen Aufbereitung und Entkeimung von Wässern und Wassersystemen

Zur Entkeimung von Wasser und zum oxidativen Abbau von im Wasser enthaltenen oxidierbaren Verunreinigungen wird seit langem und in großem Umfang Chlor in Form von Chlorgas oder als Chlorbleichlauge verwandt. Diese Chlorung weist bei der Aufbereitung von Wässern und Wassersystemen jedoch eine Reihe von Nachteilen auf, da bestimmte im Wasser enthaltene Verunreinigungen mit Chlor zu Verbindungen reagieren, die beispielsweise zu Geruch und im Falle von Badewasser zu Schleimheitreizungen führen. Neuerdings wurde außerdem festgestellt, daß die

0 Chlorung von Wasser zur Bildung von Halogenverbindungen führt, die eine cancerogene Wirkung aufweisen. Auch die Verwendung von Brom anstelle von Chlor führt zur Bildung von entsprechenden Substanzen, deren toxische und cancerogene Wirkung sogar noch stärker ist. Eine Entkeimung von Wasser mit Ozon ist zu-

5 mindest im Falle von Schwimmbadwasser ohne zusätzliche Verwendung von Chlor oder Brom nicht möglich, da Ozon selbst wegen seiner Giftigkeit nicht im Schwimmbadwasser enthalten sein darf und deswegen mittels eines Aktivkohlefilters aus dem Umwälz-

0 wasser, das durch den Ozonisator geleitet worden ist, vor dem Eintritt in das Becken entfernt werden muß. Der vorgeschriebene Gehalt an Desinfektionsmittel in der Umgebung des Badenden zur Verhinderung einer Übertragung von pathogenen Keimen kann daher auch bei Einsatz eines Ozonisators nur durch Zusatz von aktiven Halogenverbindungen zum Schwimmbadwasser erzielt werden.

Es hat nicht an Versuchen gefehlt, anstelle dieser Halogenverbindungen andere halogenfreie Desinfektionsmittel in der Wasseraufbereitung, besonders auch in der Aufbereitung von Schwimmbadwasser, anzuwenden. So ist die Verwendung von Peroxidverbindungen, z.B. Wasserstoffperoxid, Natrium- oder Kaliumper-  
5 sulfat zur Wasserentkeimung seit langem bekannt. Ebenso bekannt ist die Bekämpfung des Algenwuchses mit Kupferionen und die Entkeimung von Wasser mit Silbersalzen aufgrund der seit über 80 Jahren bekannten oligodynamischen Wirkung des Silbers. Auch  
10 die Kombination von Peroxidverbindungen mit Silber- bzw. Kupferionen wird beschrieben ebenso wie die Kombination von quartären Ammoniumverbindungen mit Wasserstoffperoxid (vgl. DE-OS 22 35 539, DE-OS 25 30 487 und DE-OS 29 11 288).

15 Alle diese Verfahren sind zwar geeignet, Wasser zu entkeimen, jedoch wird bei keinem der genannten Verfahren eine Keimtötungsgeschwindigkeit im Bereiche von Sekunden oder Minuten erreicht, wie dies bei der Verwendung von Chlor, Brom oder Ozon bekannt  
20 ist und im Falle der Aufbereitung von Wasser öffentlicher Bäder auch als notwendig angesehen wird.

Überraschenderweise wurde nun gefunden, daß bei Verwendung einer Kombination von quartären Ammoniumverbindungen, wasserlöslichen Kupfer- und/oder Silbersalzen und Peroxidverbindungen die Keim-  
25 tötungsgeschwindigkeit so erhöht werden kann, daß sie im Bereich der Keimtötungsgeschwindigkeit durch Chlor liegt. Auf diese Weise können die Anforderungen an die Desinfektion von Wasser öffentlicher Schwimmbäder ohne die Verwendung von Halogenen erfüllt werden. Der gleichzeitig erforderliche oxidative  
30 Abbau von oxidierbaren Verunreinigungen ist bei dem neuen Verfahren ebenfalls sichergestellt. Auch bei Brauchwässern, z.B. Kühlwasser technischer Anlagen, werden bakterielle Verunreinigungen und unangenehme Geruchsentwicklung sicher verhindert.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens empfiehlt es sich, eine vorgefertigte wässrige Lösung des Biocidgemisches aus quartären Ammoniumverbindungen und den Kupfer- und/oder Silbersalzen zu verwenden, die dann zusammen mit der dritten  
5 Komponente, d.h. der Peroxidverbindung, dem Wasser zugefügt wird. Da die dem Wasser zugesetzten Peroxidverbindungen sich allmählich durch die Zersetzung und Sauerstoffabgabe verbrauchen, empfiehlt es sich, in gewissen Zeitabständen die Peroxidver-  
10 bindung dem Wasser erneut zuzusetzen, um stoßweise eine vollständige Desinfektion sicherzustellen und eventuell vorhandene oxidierbare Verunreinigungen abzubauen. In dem Biocidgemisch kann das Verhältnis von quartärer Ammoniumverbindung und den wasserlöslichen Kupfersalzen und/oder Silbersalzen in einem weiten Gewichtsverhältnis von 1 : 10 bis 500 : 1 vorliegen.  
15 Vorzugsweise soll das Verhältnis 1 : 1 bis 100 : 1 betragen. Die Peroxidverbindung soll dem Wasser in einer Menge zugesetzt werden, daß ihre Konzentration 1 bis 100 ppm beträgt.

Durch die Anwendung der neuen Kombination wird eine sichere  
20 Desinfektion bei Badewasser erreicht und gleichzeitig die Entwicklung von Algen verhindert, ohne daß dem Wasser stark riechende und die Schleimhäute reizende Stoffe zugesetzt werden müssen, wie dies bei der Behandlung mit Ozon oder Chlorgas bzw. bei Verwendung von Chlorbleichlauge der Fall ist. Auch bei  
25 industriellen Kühlwassersystemen, bei denen das Wasser meistens im Kreislauf geführt wird, hat sich die neue Kombination sehr bewährt. Ohne korrosiv zu sein, verhindert sie im Brauchwasser bakterielles Wachstum, das bekanntlich zu unangenehmen Gerüchen und anderen Störungen in den betreffenden Vorrichtungen  
30 und Anlagen führen kann.

Als quartäre Ammoniumverbindungen in den Biocidmischungen eignen sich u.a. Verbindungen vom Typ des n-Alkyl-dimethylbenzyl-ammoniumchlorids, wobei der Alkylrest 8 - 18 C-Atome  
35 aufweisen kann; weiterhin Verbindungen vom Typ n-Alkyl-N,N-

dimethyl-(2-hydroxy-3-butoxy)-propyl-ammoniumchlorid mit Alkylrest von 12 bis 16 C-Atomen, Verbindungen vom Typ Dialkyl-dimethylammoniumchlorid mit Alkylrest von 8 bis 10 C-Atomen sowie Verbindungen vom Typ Alkyltrimethylammoniumchlorid mit Alkylrest von 12 bis 16 C-Atomen. Diese Verbindungen können entweder in Gemischen verschiedener Kettenlängen oder als rein-kettige Verbindungen verwendet werden.

Weitere geeignete Ammoniumverbindungen, die erfindungsgemäß bei der Kombination verwendet werden können, sind:

Cetylpyridiniumchlorid, Trimethylbenzyl-ammoniumchlorid, Diisobutyl-phenoxy-äthyl-dimethylbenzyl-ammoniumchlorid, Polydiallyl-dimethyl-ammoniumchlorid, Poly-[1,4-dimethylazonia-7-oxa-nonan-]dichlorid, Poly-[1,4-dimethylazonia-6-hydroxyheptan-dichlorid]. Als besonders geeignet haben sich für die neue Kombination das Hexadecyl-N,N'-dimethylbenzyl-ammoniumchlorid und das Poly-[1,4-dimethylazonia-7-oxa-nonan-]dichlorid erwiesen. Als Schwermetallsalze in den Biocidmischungen kommen die wasserlöslichen Salze des Kupfers und Silbers in Frage, wie z.B. Kupfersulfat, Kupfernitrat, Kupferchlorid, Silbersulfat und Silbernitrat. Als Peroxidverbindungen für die erfindungsgemäße Kombination eignen sich u.a. Natriumperoxidsulfat, Kaliumperoxidsulfat, Kalium- bzw. Natrium-hydrogenmonopersulfat, sowie wässrige Lösungen von Wasserstoffperoxid.

Von diesen Peroxidverbindungen erweisen sich als besonders wirksam das Kaliumperoxid-disulfat sowie das Kalium-hydrogenmonopersulfat, die auch eine gute Stabilität bei der Lagerung in trockenem Zustand besitzen und sich dann bei der Anwendung schnell und leicht im Wasser auflösen.

30

Zum Nachweis der überraschenden potenzierenden Wirkung der neuen Kombination wurden folgende Vergleichsversuche hinsichtlich der Keimtötungsgeschwindigkeit durchgeführt, deren Ergebnis in den nachfolgenden Tabellen enthalten ist. Die Messung der Keimtötungsgeschwindigkeit erfolgte hierbei gemäß den "Empfehlungen für die Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit chemischer Desinfektionsverfahren", Zbl. Bakt. Hyg. I Abt.

Orig. B 165, 335-380 (1977). Als Testkeime wurden E. Coli bzw. Pseudomonas aeruginosa verwendet. Anstelle dieser Testkeime können aber auch Staphylococcus aureus herangezogen werden.

5

Es wurden verwendet:

Als Peroxidverbindung das Kaliumhydrogenmono-persulfat und als quartäre Ammoniumverbindung bei der Testreihe der Tabelle I das Poly-[1,4-dimethyla<sub>2</sub>onia7-oxa-nonan]-dichlorid und bei der Testreihe der Tabelle II das n-Hexadecyl-N,N-dimethyl-(2-hydroxy-3-butoxy)-propyl-ammoniumchlorid, und als Kupferverbindung in beiden Reihen reines Kupfersulfat.

TABELLE I

15

Testkeim: Escherichia coli Keimdichte:  $2,6 \times 10^6$  KBE/ml

Konzentration der Komponenten im Wasser	Rest-KBE/ml nach Einwirkungszeit		
	1 Min	3 Min	5 Min
10ppm Peroxidverbindung	$2,54 \times 10^6$	$2,52 \times 10^6$	$2,46 \times 10^6$
10ppm Peroxidverbindung 2ppm CuSO <sub>4</sub>	$2,11 \times 10^6$	$1,73 \times 10^6$	$1,65 \times 10^6$
10ppm Peroxidverbindung 7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung	$2,4 \times 10^6$	$1,18 \times 10^6$	$7,4 \times 10^5$
10ppm Peroxidverbindung 7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung 2ppm CuSO <sub>4</sub>	80	0	0



TABELLE II

Testkeim: *Pseudomonas aeruginosa* Keimdicke:  $5,9 \times 10^5$  KBE/ml

	Konzentration der Komponenten im Wasser	Rest-KBE/ml nach Einwirkungszeit			
		30 sek	1 Min	3 Min	5 Min
5	2 ppm $\text{CuSO}_4$	$5,2 \times 10^5$	$4,8 \times 10^5$	$5,3 \times 10^5$	$4,9 \times 10^5$
	7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung	$2,7 \times 10^3$	$2,3 \times 10^3$	$1,9 \times 10^3$	$1,6 \times 10^3$
10	10ppm Peroxidverbindung	$4,5 \times 10^5$	$4,9 \times 10^5$	$4,8 \times 10^5$	$5,5 \times 10^5$
	10ppm Peroxidverbindung 2 ppm $\text{CuSO}_4$	$3,2 \times 10^4$	$2,7 \times 10^3$	$1 \times 10^2$	$1 \times 10^2$
15	10ppm Peroxidverbindung				
	7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung	$2,5 \times 10^3$	$1,3 \times 10^3$	$1 \times 10^3$	$9 \times 10^2$
20	2 ppm $\text{CuSO}_4$				
	7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung	$2,1 \times 10^3$	$1,4 \times 10^3$	$1,2 \times 10^3$	$8,7 \times 10^2$
	10ppm Peroxidverbindung				
25	2 ppm $\text{CuSO}_4$				
	7,5ppm quartäre Ammonium- verbindung	$4,7 \times 10^4$	$1,3 \times 10^3$	80	0

30

Es ist ersichtlich, daß die schnelle Abtötung der verunreinigenden Keime im Wasser durch eine überraschende potenzierende synergistische Wirkung der 3 Komponenten erreicht wird, die nicht mit der bloßen Addition ihrer Wirkung erklärt werden kann.

#### Beispiel 1

Einem Schwimmbecken von 100 m<sup>3</sup> Inhalt wurde eine Mischung von 30 % Poly-(1,4-dimethylazonia-7-oxa-nonan)-dichlorid und 5 % Kupfer-II-sulfat-5-hydrat in wässriger Lösung in einer Menge von 1,5 Liter entsprechend 15 ppm dieser Mischung zugesetzt. Außerdem wurde dem Wasser 1 kg Kaliumhydrogenmonopersulfat hinzugefügt entsprechend 10 ppm dieser Verbindung. Während des Badebetriebes wurden dem Becken 100 ml Badewasser mit den genannten Zusätzen entnommen und mit  $2 \times 10^6$  KBE/ml Escherichia coli versetzt, wobei eine sofortige Durchmischung durch kräftiges Rühren sichergestellt wurde. Anschließend wurde die Keimtötungsgeschwindigkeit gemäß den Empfehlungen der DGHM gemessen. Die Rest-KBE betrug nach 30 sec  $1,2 \times 10^3$  KBE. Somit ist die Forderung nach einer Abtötung von 3 Zehnerpotenzen E. coli innerhalb von 30 sec durch die genannten Zusätze erfüllt.

#### Beispiel 2

Einem Brauchwassersystem, Inhalt 10 m<sup>3</sup>, in dem es auf schnelle und möglichst vollständige Abtötung aller Mikroorganismen ankommt, wurde eine Mischung von 30 % n-Hexadecyl-N,N-dimethyl-(2-hydroxy-3-butoxy)-propylammoniumchlorid und 5 % Kupfer-II-sulfat-5-hydrat in wässriger Lösung in einer Menge von 250 ml entsprechend einer Konzentration von 25 ppm zugegeben. In Betracht der kontinuierlichen Abschlammung und der ebenso kon-

tinuierlichen Frischwasserzufuhr in dieser Anlage wurde mittels Dosieranlagen dafür gesorgt, daß ständig ein Gehalt der genannten Biocidmischung von mindestens 20 ppm und der Peroxidverbindung von mindestens 15 ppm aufrechterhalten wurde.

- Zur Messung der Keimtötungsgeschwindigkeit wurden während des Betriebes der Anlage Wasserproben von jeweils 100 ml entnommen und diese in einem Fall mit *Staphylococcus aureus*, in einem weiteren Fall mit *Pseudomonas aeruginosa* beimpft. Die
- 0 Keimdichte wurde jeweils auf ca.  $10^6$  KBE/ml eingestellt (Staph. aureus  $1,6 \times 10^6$  KBE/ml, *Pseudomonas aeruginosa*  $9,2 \times 10^5$  KBE/ml). Nach 1 Minute betrugen die Restkeimzahlen für *Staphylococcus aureus* 30 KBE/ml und für *Pseudomonas aeruginosa*  $1,3 \times 10^3$  KBE/ml. Demzufolge war eine Verringerung der
- 5 Keimzahl selbst im Falle der erfahrungsgemäß schwer abzutötenden Pseudomonaden um 3 Zehnerpotenzen innerhalb von 1 Minute mit den genannten Zusätzen möglich.

D-8000 MÜNCHEN 90  
SCHWEIGERSTRASSE 2

TELEFON: (089) 66 20 51  
TELEGRAMM: PROTECPATENT  
TELEX: 524 070

EP-55 528  
Bayrol...

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Verfahren zum chemischen Aufbereiten, insbesondere zum  
Entkeimen von Wasser und oxidativen Abbau von in Wasser enthal-  
tenen oxidierbaren Verunreinigungen, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß dem Wasser eine Kombination von  
5  
a) quartären Ammoniumverbindungen,  
b) wasserlöslichen Kupfersalzen und/oder Silbersalzen und  
c) eine sauerstoffabspaltende Peroxidverbindung  
zugesetzt wird.  
10  
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß im Wasser ständig ein Gehalt an quartären  
Ammoniumverbindungen und den Kupfer- und/oder Silbersalzen auf-  
rechterhalten wird und zur stoßweisen vollständigen Desin-  
15 fektion sowie zum oxidativen Abbau der oxidierbaren Verun-  
reinigungen dem Wasser die Peroxidverbindung in gewissen Zeit-  
abständen zugesetzt wird.  
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e k e n n -  
20 z e i c h n e t , daß die quartären Ammoniumverbindungen und die  
Kupfer- und/oder Silbersalze in einem Gewichtsverhältnis von  
1 : 10 bis 500 : 1 verwendet werden, vorzugsweise in einem Ver-  
hältnis von 1 : 1 bis 100 : 1.

4. Verfahren nach Anspruch 1 bis 3, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß die Peroxidverbindung dem Wasser in einer  
Menge von 1 - 100 ppm zugesetzt wird.
- 5 5. Verfahren nach Anspruch 1 - 4, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß als Peroxidverbindung Kaliumhydrogen-  
monopersulfat verwendet wird.
6. Verfahren nach Anspruch 1 - 4, dadurch g e k e n n -  
10 z e i c h n e t , daß als Peroxidverbindung Kaliumperoxid-  
disulfat verwendet wird.



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0059978

Nummer der Anmeldung

EP 82 10 1883

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. <sup>3</sup> )
A	FR-A-2 299 275 (DEGUSSA) * Seite 16 *	1-6	C 02 F 1/50 C 02 F 1/72
A	FR-E- 94 739 (L'AIR LIQUIDE) * Insgesamt *	1-6	
A	FR-A-2 355 512 (ROHM & HAAS) * Seite 19, Ansprüche 1-7 * & DE - A - 2 728 106	1-6	
A	FR-A-2 356 600 (PEROXID-CHEMIE) * Seite 5, Beispiele * & DE - A - 2 629 081	1-6	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. <sup>3</sup> )
			C 02 F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 16-06-1982	Prüfer VAN AKOLEYEN H.T.M.
<div>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</div> <div>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</div> <div>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</div> <div>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</div> <div>&amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</div> <div>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</div> <div>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</div> <div>A : technologischer Hintergrund</div> <div>O : mündliche Offenbarung</div> <div>P : Zwischenliteratur</div> <div>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</div>			

EPA Form 1503 03.82

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**